Das Ivanóczer Gebirg
im südwestlichen Theile des Trencsiner Comitates.

Von Jos. Ludw. Holuby.

Schon seit längerer Zeit lockte mich das mannigfaltig geformte, von Podhragy nördlich gelegene Ivanóczer Gebirg, das meist aus grobkörnigem Sandstein bestehend schöne Buchenwälder trägt, und wenigstens einen eintägigen Besuch, wenn nicht reichlich, doch zufriedenstellend zu lohnen versprach. Da ich aber bis jetzt meine Aufmerksamkeit meist nur der Umgebung von N. Podhragy, Bosác, Haluzic, Stortek, Bohuslavicz, Mährisch-Ljesko, Srnie und Mnesic, dem Dachsteinkalk-Berge Turecko und dem Wagthale geschenkt habe, deren Pflanzen ich sammle und notire, dagegen aber noch nie in den Ivanóczer Bergen gewesen bin, nahm ich mir einen verlässlichen Führer, und brach am 15. Mai um 6 Uhr Früh auf, um so gut es eben bei einem Besuche geht, die Frühlingsflora des pyramidenförmigen, steilen Ivanóczer Gebirges kennen zu lernen.

Auf den nördlich von Podhragy gelegenen Kalkhügeln wurde ausser *Carex Schreberi*, *Crepis praemorsa*, *Siler tritobum*, *Cerastium brachypetalum*, *Fragaria collina*, *Staphyllea pinnata*, *Pulmonaria mollis*, und einigen anderen fast überall vorkommenden Pflanzen, nichts von Bedeutung gesehen. Von da richtete ich meine Schritte gegen Südost, um nachzusehen, was jetzt in der Nähe des Haluzicer Sauerbrunnen vorkommen könnte. Wie ich da auf morästigen Plätzen umherwate, überraschte mich die niedliche *Salix angustifolia* Wulf. mit längst verblühten weiblichen Kätzchen. Viele Arten *Carices*, deren Früchte ich noch abwarten will, dann *Valeriana dioica*, *Arabis hirsuta*, im Weidengebüsch *Paris quadrifolia* und üppige Exemplare der *Listera ovata* war so ziemlich alles, was des Erwähnens werth ist. Weiter östlich gegen das Ivanóczer Thal zu beobachtete ich *Orchis Morio* sehr spärlich, auf schlammigen Stellen *Orchis latifolia*, von den Knollenspitzen kaum 3 Zoll hoch, mit dicht gefleckten Blättern. Unter niedrigem Gebüsch wächst hier überall *Hacquetia Epipactis*, *Sanicula europaea*, *Ranunculus auricomus*, *Carex pilosa* und *montana*, *Arum maculatum*, *Isopyrum thalictroides*, das mir auf allen meinen Exkursionen begegnete bis an die Spitze des Lopennik. Im Ivanóczer Thal, welches ich in nordwestlicher Richtung durchstrich, konnte ich mich nicht lange aufhalten, um zum Besteigen des steilen Ivanóczer Gebirges nicht zu ermüden, und notire nur, was mir im Vorbeigehen unter die Augen kam. Beim Ostrolucky'schen Meierhof stand am Bache hie und da ein Exemplar des *Ranunculus lanuginosus*. Auf Wiesen bemerkte ich *Carex tomentosa*, *glauca*, *panicea*, *Salix cinerea*, *purpurea*, *Viburnum Opulus*, *Caltha palustris*, *Eriophorum angustifotium*, *Viola pratensis*, und einige andere Kosmopoliten, so dass ich fast ans Umkehren gedacht hätte, wäre mir nicht

Cardamine amara und *Convallaria multiflora*, dann *Ranunculus polyanthem. β. angustisectus* Neilr. aufgefallen.

Hier verliess ich das Thal, und richtete meine Schritte den entwaldeten Stellen des Ivanóczer Gebirges zu. Von beiden Seiten des da hinauf führenden Weges wächst *Asperula odorata* in Menge, *Fragaria vesca* und *elatior*; am Bache *Chaerophyllum temulum*, *Galeobdolon luteum*, *Oxalis Acetosella*, *Paris quadrifolia*, *Dipsacus pilosus* nach den trockenen Stengeln vom vorigen Jahre erkennbar. Bevor man zu der lichten Stelle kommt, muss man eine Waldparthie durchwandern, wo alte, schöne, riesengrosse Buchen stehen, wie man sie in den nahegelegenen Bosácer Wäldern vergebens suchen würde. Die darunter wachsenden baumartigen *Corylus Avellana*, *Sambucus nigra*, *Ulmus effusa*, *Salix capraea* und *Acer Pseudoplatanus*, erscheinen als unbedeutende Zwerge im Vergleich zu den Riesenbuchen. An der lichten Stelle stehen üppige *Atropa Belladonna*, *Taraxacum officinale* und einige andere Pflanzen der Niederung, die hierher geschleppt wurden. Ganze Strecken sind mit *Rubus Idaeus* und wahrscheinlich *R. hirtus* bewachsen, darunter das noch nicht blühende *Epilobium angustifolium*. Wohl selten trifft es zu, dass man unsere drei *Sambucus*-Arten, nämlich *S. racemosa* vorherrschend, *S. nigra* minder häufig, und *S. Ebulus*, so beisammen findet, wie diess hier der Fall ist. Nur Schade, dass ich *S. racemosa* nicht mehr blühend angetroffen habe, und nur verblühte Exemplare für mein Herbar mitnehmen musste, da ich sie aus dieser Gegend noch nicht besass. Von dem, das Thal bewässernden Bache bis zu dieser Stelle kann man den Uebergang der *Glechoma hederaceum* in *Gl. hirsutum* W. K. beobachten, und es erscheinen Formen, die man mit eben solchem Rechte zu der ersteren wie zur letzteren ziehen kann. Junge Pflänzchen der *Impatiens nolitangere* bilden an feuchten Stellen ganze Rasen. *Veronica officinalis*, wie ich sie bis jetzt nirgends gesehen habe, wächst sehr üppig an Stellen, wo einst Kohlen gebrannt wurden. *Myosotis sylvatica*, *Cynoglossum montanum* und verblühete *Dentaria bulbifera*, Rasen von *Carex maxima*, und einzelne Exemplare von *Ranunculus polyanthem. β. angustisectus* Neilr. wäre so ziemlich Alles, was diese entwaldete Stelle bietet.

Am Rücken dieses Gebirges wächst in grosser Menge *Dentaria bulbifera*, blässer und dunkler gefärbt, dagegen fehlt hier gänzlich *D. enneaphyllos*, die am Lopennik so häufig vorkommt. *Mercurialis perennis*, die in der Blattform sehr veränderlich ist, dann *Corydalis cava*, viel seltener *C. solida*, *Cephalantera ensifolia* — die einzige Orchidee, welche ich vom Ivanóczer Thal bis zur Spitze des Ivanóczer Gebirges bemerkte — wachsen hier gesellschaftlich. Am Wege sah ich *Cerastium triviale*, das auch sonst wo häufig anzutreffen ist. *Prunus avium*, im Thale längst verblüht, steht hier in Blüthenfülle. Auch wurden einige alte Sträuche von *Crataegus oxyacantha*, seltener *Cr. monogyna* beobachtet. Längs diesem Kamme, stieg ich, am Wege immer dieselben Pflanzen begegnend, bis zur mährischen Gränze, wo man durch die weite Aussicht nach Mähren, dann auf das nördli-

che Trentschiner, das Thúroczer, Neutraer Gebirg, namentlich westlich auf die Javorina, erfreut wird. Hier notirte ich noch *Salvia glutinosa*, die sehr häufig vorkommt, aber jetzt noch nicht blüht, *Galium vernum*, viel seltener als auf den niedrigen Podhragyer Kalkhügeln; *Hacquetia Epipactis*, an einem kleinen Grasplatze *Astrantia major*, *Viola silvestris*, *Daphne Mezereum*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Ajuga reptans*, sogar einige Exemplare *Arabis Thaliana*.

Da die Zeit schon bedeutend vorgeschritten war, musste ich eilen den Rückweg anzutreten, umsomehr, da ich noch das tiefe enge Thal Predpolomou, das schon zu Bosác gehört, besuchen wollte. Kaum dass man das Ivanóczer Gebirg verlässt und das Bosácer betritt, wird man auch gewahr, dass in dem letzteren sehr übel mit den Wäldern gewirthschaftet wird. Es wäre wünschenswerth, wenn die Grundherrschaft mit allem Nachdrucke darauf bestehen möchte, die Commassation der Wälder zu beschleunigen, und so dem gänzlichen Verderben derselben Einhalt zu thun. Denn jetzt, besonders in den Monaten December und Jänner, fällt ein jeder Bosácer Insasse und Grundherr so viel, so oft, wo und was er will, junge und alte Bäume: so dass, wenn diess nur einige Jahre noch fortdauern möchte, man schwerlich einen brauchbaren Baum finden würde.

Kann ich auch nicht sagen, dass dieser Besuch sehr lohnend war, bin ich mit dem Wenigen zufrieden, und hoffe, sollte ich einmal im Sommer Zeit gewinnen, mehr sammeln zu können.

Wie man das Thal Predpolomou betritt, ändert sich auch in einigem die Vegetation, und bietet mehr Mannigfaltigkeit. Von Farrn sah ich im Ivanóczer Gebirg nur das allerhäufigste *Asp. Filix mas*, dagegen hier in einer Schlucht, soviel ich jetzt unterscheiden vermochte: *Asp. Filix mas*, *Cystopteris fragilis*, *Polypodium Dryopteris* und *Phegopteris*. Der kommende Sommer wird zeigen, was da sonst noch an Filices zu finden sei. Die Unterlage daselbst ist schon Wiener Sandstein, und wenn man den Bach verfolgen will, muss man vorsichtig von einer Platte auf die andere steigen, um nicht etwa ein unfreiwilliges Bad im Bache zu nehmen. Aber mein Umherklettern war doch belohnt, denn gerade hier an schattigen Stellen fand ich *Cardamine silvatica* und *impatiens*, noch einige Schritte weiter *C. amara*, die unter allen die häufigste ist und bis tief herab zum Dorfe N. Podhragy steigt.

„Pred polomou" sah ich auf Wiesen die erste *Orchis militaris*, die dann weiter südlich in grösserer Anzahl erscheint; *Petasites officinalis* truppenweise wachsend wird hier, verblüht über zwei Fuss hoch, wurde aber von mir bis jetzt nur in diesem Thale beobachtet. Am Bache bemerkte ich unter der sehr gemeinen *Salix cinerea* einige Sträuche *S. amygdalina* mit kolbenförmig verdickten männlichen Kätzchen, welche am Zweige fest sitzen und später wahrscheinlich missgestaltete Blattbüschel bilden werden, wie dies namentlich bei *S. fragilis* und *alba* nicht selten der Fall ist. Bei einer Scheune überraschte mich das, sicher hieher geschleppte *Asperugo procumbens*, welche Pflanze in und um Podhragy bis jetzt nicht beobachtet wurde,

dagegen schon in dem unweiten Bohuslavic vor dem gräfl. Bräunner'-schen Castell häufig ist. Noch einmal wendete ich mich den Bergen zu, um von hier immer auf Wiesen steigend nach Hause zr kommen. Auf schlechten dem Norden zugekehrten Wiesen sammelte ich *Ornithogolum umbellatum α. silvestre* Neilr. nahm noch einige *Myosotis intermedia* und *silvatica*, *Carex tomentosa*, *Cerastium glutinosum*, *Listera ovata* und *Arabis hirsuta* mit, und kam nach einem mehr als zwölfstündigem Marsche nach Hause. Ich überzeugte mich, dass das Jvanóczer Gebirg eine weit ärmere Flora hat als der Lopennik, und was auf dem ersteren vorkommt, fehlt auch dem letzteren nicht. Ausserdem sind am Lopennik mehrere quellenreiche Stellen und Grasplätze, welche einen Ausflug, den ich noch diese Tage zu machen beabsichtige, gewiss besser lohnen werden!

Ns. Podhragy, am 17. Mai 1865.

Die europäischen Panicum-Arten.

Von **Viktor v. Janka.**

1. Flores singuli paniculati. 2.
   Flores singuli spicati. 5.
2. Spiculae acuminatae; plantae annuae. 3.
   Spiculae acutae v. obtusiusculae; plantae perennes. 4.
3. Panicula erecta; spiculae minutae: *Panicum capillare* L.
   Panicula cernua; spiculae majusculae: *P. miliaceum* L.
4. Folia firma marginibus convoluta; rhizoma repens stoloniferum: *P. repens* L.
   Folia mollia plana; rhizoma fibrosum: *P. compressum* Bir.
5. Spiculae paucae globoso-confertae spicam valde interruptam formantes; gluma utraque ex apice aristata: *P. undulatifolium* R. et Sch.
   Spiculae in spicas unilaterales nunc simplices digitatas vel verticillatas nunc compositas alternas dispositae; gluma utraque vel mutica vel superior solum aristata. 6.
6. Spicae simplices anguste lineares 2-plures digitatae vel verticillatae. 7.
   Spicae compositae alternae. 10.
7. Gluma superior flores aequans vel superans. 8.
   Gluma superior floribus brevior:
   P. sanguinale L. (*P. gracile* Guss. enum. inarimens?
8. Spiculae acutae; gluma superior flores aequans. 9.
   Spiculae acuminatae; gluma superior flores superans: *P. debile* Desf.
9. Spicae graciles; Spiculae ellipticae; culmi decumbentes haud radicantes; annuum: *P. glabrum* Gaud.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 015

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: Das Ivanóczer Gebirg im südwestlichen Theile des Trenesiner Comitates. 257-260